

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Uli Franke
Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 – 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-mail: oberbuergemeister@darmstadt.de

Datum: 19.06.2023

Ihre Kleine Anfrage vom 06.06.2023
Energie- und Wassersperren

Sehr geehrter Herr Franke,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Generelle Anmerkungen:

Bei der Beantwortung der Fragen wurden nur die Daten für das Stadtgebiet Darmstadt und nicht des gesamten Versorgungsgebiets der ENTEGA Plus herangezogen.

- 1. Wie hoch ist die Anzahl der Haushalte, denen von der ENTEGA im Jahr 2022 sowie im ersten Quartal 2023**
 - a) eine Stromsperre angedroht wurde**
 - b) der Strom tatsächlich abgestellt wurde.**
 - c) Wie viele Haushalte waren 14 Tage nach der Abstellung immer noch ohne Strom?****Ich bitte um Auflistung der Zahlen getrennt für 2022 und 2023 (gilt auch für die Fragen 2 und 3).**

Antwort:

	2022	2023 (Q1)
zu a)	1.338	576
zu b)	431	120
zu c)	136	24

2. Wie hoch ist die Anzahl der Haushalte, denen von der ENTEGA im Jahr 2022 sowie im ersten Quartal 2023

a) eine Sperre der Zufuhr von Gas oder von Fernwärme angedroht wurde

b) Gas oder Fernwärme tatsächlich abgestellt wurde.

c) Wie viele Haushalte waren 14 Tage nach der Abstellung immer noch ohne Heizung?

Ich bitte um Unterscheidung der Zahlen nach Gas und Fernwärme.

Antwort:

	2022	2023 (Q1)
zu a)	317	111
... davon Gas	314	110
... davon Fernwärme	3	1
zu b)	22	3
... davon Gas	22	3
... davon Fernwärme	0	0
zu c)	7	0
... davon Gas	7	0
... davon Fernwärme	0	0

3. Wie hoch ist die Anzahl der Haushalte, denen von der ENTEGA im Jahr 2022 sowie im ersten Quartal 2023

a) eine Wassersperre angedroht wurde

b) das Wasser tatsächlich abgestellt wurde.

c) Wie viele Haushalte waren 14 Tage nach der Abstellung immer noch ohne Wasser?

Antwort:

	2022	2023 (Q1)
zu a)	58	26
zu b)	2	2
zu c)	1	0

4. Wie viele Haushalte waren im angefragten Zeitraum von mehreren Sperrungen betroffen?

Antwort:

	2022	2023 (Q1)
zu a)	58	26
zu b)	2	2
zu c)	1	0

5. Forderungsmanagement und Schuldnerbetreuung:

a) Wie viele Ratenpläne hat die ENTEGA im Jahr 2022 vereinbart, wie viele davon wurden wegen Verstoß gegen die Vereinbarung deaktiviert?

b) Wie viele Stundungen wurden im Jahr 2022 vereinbart?

Antwort:

a)

	2022
Vereinbarte Ratenpläne	311
Deaktivierte Ratenpläne	29

b)

2022
21

6. Unterstützung von Härtefällen durch das Amt für Soziales und Prävention:

a) Wie viele Haushalte hat das Amt für Soziales und Prävention durch ein Darlehen oder durch einen Zuschuss unterstützt, um eine Energiesperre und/oder eine durch die Energierechnung erzeugte finanzielle Notlage zu vermeiden?

b) Wie werden Haushalte darauf hingewiesen, dass und wie die Stadt ihnen finanzielle Unterstützung anbietet?

Antwort:

Im Rechtskreis SGB XII wurden im Jahr 2022 insgesamt 49 und im Jahr 2023 bisher 10 Darlehen mit dem Ziel vergeben, bei Vorliegen von Energierückständen Energieliefersperren zu vermeiden.

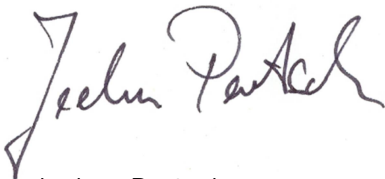
b) Wie werden Haushalte darauf hingewiesen, dass und wie die Stadt ihnen finanzielle Unterstützung anbietet?

Nachdem der Gesetzgeber die rechtlichen Grundlagen der Strom-Versorgungsverordnung und der Gas-Versorgungsverordnung geändert hat, ist der Anbieter der Versorgungsleistung dazu verpflichtet auf Hilfemöglichkeiten hinzuweisen. Aufgrund der langjährigen Kooperation des örtlichen Versorgungsunternehmens mit dem Amt für Soziales und Prävention, Abteilung Schuldnerberatung und Wohnungssicherung, hat sich die ENTEGA AG über die inhaltliche Ausgestaltung der Hinweise mit der Fachverwaltung abgestimmt. Die betroffenen Haushalte erhalten ein Schreiben von der ENTEGA AG, in dem auf kommunale Hilfemöglichkeiten hingewiesen wird.

Zudem werden die Bürger*innen über die Website der Stadt Darmstadt über die Hilfemöglichkeit bei drohender Abstellung der Energiezufuhr informiert.

Wichtig sind die niedrigschwellig erreichbaren Angebote in den Sozialräumen, wie das Quartiersmanagement/die Gemeinwesenarbeit oder verschiedene Beratungsstellen, die über Unterstützungsangebote informieren und bei der Beantragung unterstützen. Die sozialen Einrichtungen wurden über drei Workshops der Verbraucherzentrale über alle Hilfe- und Unterstützungsangebote informiert und geschult, so dass eine Weitergabe der Informationen sehr gut funktioniert. Durch Öffentlichkeitsarbeit wird immer wieder darauf hingewiesen, dass eine staatliche Unterstützung ein Rechtsanspruch ist und dass die Menschen die Angebote ohne Scham und Zurückhaltung in Anspruch nehmen können.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung
und Gremiendienste

Pressestelle zur Kenntnis
 zur Veröffentlichung

zuständiges Amt